

RECHNUNGSBETRUG

WIE FUNKTIONIERT ES?

- Ein Unternehmen wird von jemandem kontaktiert, der vorgibt, einen Lieferanten/Dienstleister/Kreditgeber zu vertreten.
- Eine Kombination von Kontaktmöglichkeiten kann verwendet werden: Telefon, Brief, E-Mail, etc.
- Der Betrüger verlangt, dass die Bankverbindung des Zahlungsempfängers für die Zahlung zukünftiger Rechnungen geändert wird. Das vorgeschlagene neue Konto wird vom Betrüger kontrolliert.



WAS KÖNNEN SIE TUN?

Stellen Sie sicher, dass die **Mitarbeiter über diese Art von Betrug informiert** sind und wissen, wie sie ihn vermeiden können.

Führen Sie einen **Prozess zur Überprüfung** der Rechtmässigkeit von Zahlungsaufträgen ein.

Überprüfen Sie alle Anfragen, die angeblich von Ihren Gläubigern stammen, insbesondere wenn diese Sie bitten, ihre Bankverbindung für zukünftige Rechnungen zu ändern.

Verwenden Sie nicht die auf dem Brief/Fax/E-Mail angegebenen Kontaktdaten, mit dem/der die Änderung beantragt wird. Verwenden Sie stattdessen solche aus **vorheriger Korrespondenz**.

Bestimmen Sie **einheitliche Ansprechpartner** bei Unternehmen, an die Sie regelmässig Zahlungen leisten.

ALS UNTERNEHMEN



Instruieren Sie die verantwortlichen Mitarbeiter, dass Rechnungen vor der Bezahlung **immer auf Unregelmässigkeiten zu prüfen sind**.

Überprüfen Sie die auf Ihrer Unternehmenswebseite **veröffentlichten Informationen**, insbesondere Verträge und Lieferanten. Instruieren Sie Ihre Mitarbeiter, was sie über das Unternehmen in sozialen Medien teilen dürfen.

Für Zahlungen ab einem bestimmten Schwellenwert sollte ein **Verfahren zur Bestätigung** des richtigen Bankkontos und Empfängers (z.B. ein Treffen mit dem Unternehmen) **ingerichtet werden**.

Wenn eine Rechnung bezahlt wurde, **senden Sie dem Empfänger eine E-Mail zur Information**. Geben Sie den Namen der begünstigten Bank und die letzten vier Ziffern des angegebenen Kontos an, um die Sicherheit zu gewährleisten.

ALS MITARBEITER



Beschränken Sie die Informationen, die Sie über Ihren Arbeitgeber in sozialen Medien teilen.



Wenden Sie sich bei Betrugsversuchen immer an die Polizei, auch wenn Sie nicht Opfer des Betrugs geworden sind.